



B9

Passgenaue Einarbeitung

## Der Vielfalt *eine Brücke* bauen!

### Wie passgenaue Einarbeitung für alle funktioniert.

Eine Einarbeitung gilt als gelungen, wenn die neuen Kolleginnen und Kollegen möglichst schnell selbständig und verantwortungsvoll mitarbeiten können und sich dabei auch wohl fühlen, gerne Teil des Teams sind und auch bleiben wollen.

Passgenaue Einarbeitung sieht immer die ganz **individuelle Situation hinsichtlich Herkunft, Alter, Erfahrung etc.** und berücksichtigt diese für den systematischen Brückenbauprozess. Dann hat passgenaue Einarbeitung auch Vorteile für alle.

### Vorteile für das Unternehmen:

- > Neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind **schnell im Arbeitsprozess**.
- > Sie können **früher** Verantwortung übernehmen.
- > Die Qualität der Arbeit ist **gesichert**.
- > Die Fluktuation **ist geringer**, der Teamgedanke wird belebt.

### Vorteile für die Mitarbeitenden:

- > Die Systematik gibt **Sicherheit und Orientierung**
- > Die Einarbeitung ist **wertschätzend und motivierend**.
- > Der Prozess **fördert die Integration**.
- > Vorhandenes Wissen und Können **werden sofort eingebracht**.

### Kultursensible Einarbeitung bedeutet:

- > Auf das **Individuum** eingehen, von seinen Fragen ausgehen.
- > Gemeinsam mit den „Neuen“ eine **passgenaue Einarbeitung** planen.
- > **Orientierung** geben über Erwartungen und Regeln, Aufgaben und Anforderungen.
- > Die neuen Mitarbeitenden **respektvoll und ermutigend** begleiten.
- > Das **Gespräch** über Unterschiede und Gemeinsamkeiten suchen.

### **Beispiel aus der Praxis: Im Umzugsunternehmen.**

#### **Aufgabe**

Tragen Sie gemeinsam mit den Kolleginnen und Kollegen die Umzugsgüter hinaus und verladen Sie sie im LKW.

#### **Vorbereitende Fragen**

- > Was wird zuerst aus der Wohnung getragen? Warum?
- > Was wird danach herausgetragen? Warum?
- > Was wird zuletzt hinausgetragen? Warum?
- > Wer trägt was?
- > Wie läuft man leer zurück, ohne die anderen zu stören?
- > Was ist beim Einladen auf den LKW wichtig? Was muss beachtet werden. Wo passieren leicht Fehler?
- > In welcher Reihenfolge wird der LKW beladen?
- > Wie werden die Gegenstände gesichert?
- > Welche Sicherheitsvorschriften sind zu beachten?

Solche Leitfragen klären Prozesse, geben blicklenkende Hinweise, schaffen gemeinschaftliches Verständnis.

Die Fragen sind auf jede Tätigkeit übertragbar, können ideal ein Gespräch mit Mentorinnen und Mentoren vorbereiten und können schriftlich in der Einarbeitungsmappe stehen. Sie schaffen **Orientierung und Systematik.**

## Infoblock

### **Immer für Sie da!**

Sie suchen Unterstützung und Informationen vor Ort. Wenden Sie sich direkt an das IQ Landesnetzwerk in Ihrem Bundesland. Gerne beraten und informieren Sie die IQ Teilprojekte über Möglichkeiten der Gestaltung von Teilhabe. >>

### **Weitere Informationen**

1. Eine Handreichung für die Einarbeitung mit konkreten Handlungsempfehlungen und Praxisbeispielen:

„Werkzeugkoffer: Passgenaue Einarbeitung – Der Vielfalt eine Brücke bauen“:

[www.eiku.migranet.org](http://www.eiku.migranet.org) oder  
[www.gab-muenchen.de/eiku](http://www.gab-muenchen.de/eiku)

2. „Sich verstehen und wirksam lernen in der Einarbeitung“ behandelt das Thema Einarbeitung in Form eines Comic:

[www.eiku.migranet.org](http://www.eiku.migranet.org) oder  
[www.gab-muenchen.de/eiku](http://www.gab-muenchen.de/eiku)

3. Anregungen zum beruflichen Lernen in Form von Thesen:

[www.gab-muenchen.de/lernthesen](http://www.gab-muenchen.de/lernthesen)